



Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Medienmitteilung SL-FP

Bern, 1. Oktober 2023

Parlamentarische Initiative Candinas / Das Zweitwohnungs- und Raumplanungsgesetz in katastrophaler Weise ausgehebelt – Ein Bären dienst für Berggemeinden!

Der Nationalrat hat auf Ansinnen des Bündner Nationalrats Martin Candinas (Mitte/GR) wieder ein Bundesgerichtsurteil nachträglich korrigiert und alle Fesseln des Zweitwohnungsgesetzes für altrechtliche Bauten beseitigt. Nun können altrechtliche Erstwohnbauten abgerissen und um 30% grösser als reine Zweitwohnungshäuser wiederaufgebaut werden. Explizit sollen auch zusätzliche Zweitwohnungen, gar in mehreren Häusern geschaffen werden. Das Zweitwohnungsgesetz wurde mit diesem Entscheid zugunsten der Zweitwohnungsspekulation ausgehebelt. Eine Flut von Zweitwohnungen dürften so neu entstehen. Ein Bären dienst für die Bergdörfer, die heute unter Erstwohnungsnot leiden! Winkt dies der Ständerat so durch?

Martin Candinas, selber Berggebietsvertreter, betitelte seinen Vorstoss von 2020 mit "Unnötige und schädliche Beschränkungen des Zweitwohnungsgesetzes in Sachen Abbruch und Wiederaufbau von altrechtlichen Wohnungen aufheben". Das Ergebnis des Nationalratsentscheid vergangene Woche kann man aber nur mit "unnötig und schädlich" für die Berggemeinden bezeichnen. Der Nationalrat kurbelt den Zweitwohnungsbau an und setzt damit die Erstwohnungen in den Bergdörfern noch mehr der Bauspekulation aus. Die Folgen dieses Entscheides sind katastrophal. Altrechtliche, d.h. vor 2012 bestehende Erstwohnungen werden über Nacht in eine andere Wertkategorie katapultiert, da sie abgerissen und gar verteilt auf mehrere Häuser als reine Zweitwohnungen wieder aufgebaut werden können. Candinas bezweckt mit diesem Vorstoss nicht nur die Aushebelung des von ihm verhassten Zweitwohnungsgesetzes, sondern auch des Raumplanungsgesetzes. Denn die Folgen werden neue Erstwohnungsbauzonen sein. Dies führt dann zur altbekannten Zersiedlung und mit den kalten Zweitwohnungsbetten in neuen Häusern droht auch das Ortsbild zerstört zu werden.

Die SL hofft, dass nun die Berggemeinden erkennen, was da auf Ihren Kosten entschieden wird. Vielleicht ist dann auch ein Referendum von dieser Seite angezeigt.

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL-FP)
Raimund Rodewald, Geschäftsleiter (079 133 16 39)

